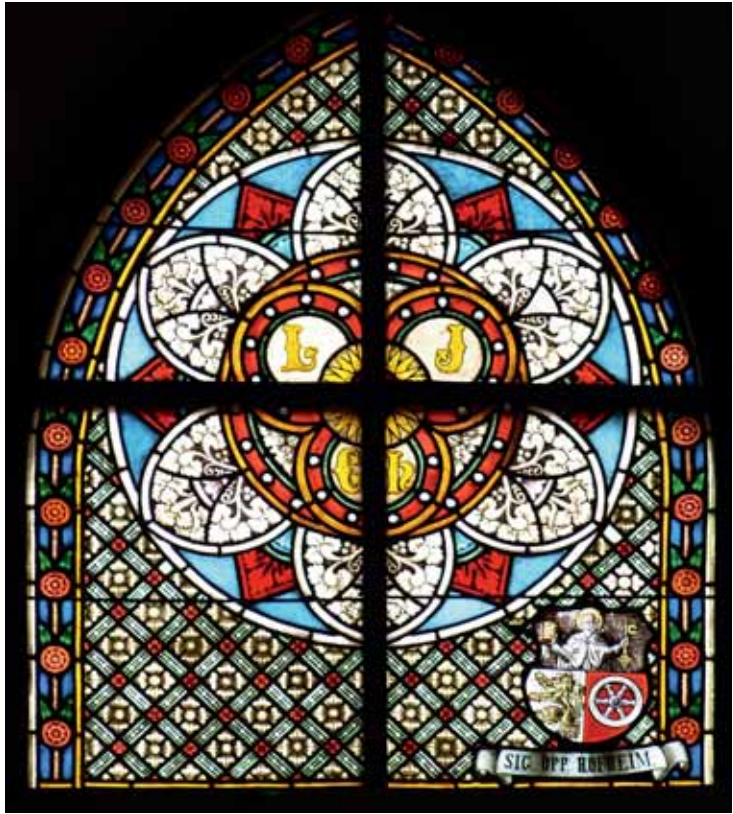


Mehr sehen in  
**St. Peter und Paul**



4 Darstellung im Tempel

Bei der Krönung Mariens schließlich tragen Maria wie Christus selbst, der sie krönt, weiße Gewänder. Weiß ist die Farbe der siegreichen endgültigen Verklärung, der ewigen Herrlichkeit (vgl. Off 4,4; 7,9), der absoluten Wahrheit, die in Gott ist. Nur noch ein Rest von Rot schimmert aus beiden Gewändern heraus und deutet auf die Überwindung des Leides. Bei Christus findet sich noch das Blau der Treue (1 Kor 1,9). Maria, aufgenommen in den Himmel, teilt nun mit Christus den goldenen Herrschaftsthron.



5 Fenster über der Kreuzigungsgruppe

Über dem Kreuz findet sich im Fenster ein Buchstabenfeld, das um eine Sonne gruppiert ist: Mit L J Ch soll wohl auf Christus das Licht ( Lumen Jesu Christi ) hingewiesen werden. Auch ist hier das Wappen der Stadt Hofheim dargestellt: Es zeigt Petrus mit dem Schlüssel, den nassauischen Löwen sowie das Rad der Mainzer Fürstbischöfe, in deren Besitz Hofheim von 1366 bis 1429 und von 1559 bis 1803 war.

Dr. Clemens M. Kasper

Herausgeber:  
 Pfarrgemeinderat  
 St. Peter und Paul  
 Pfarrgasse 4  
 65719 Hofheim am Taunus



**Marienfenster**

Sie haben die Kirche unter dem Kirchturm betreten – einerseits zieht Sie das lichte Hauptschiff zu Ihrer Rechten an, zugleich aber weckt die dunkle Geborgenheit des alten Ostchores das Interesse: Das große Kreuz zieht die Blicke des Eintretenden unweigerlich an.

Gehen wir nun in den alten gotischen Ostchor der Kirche mit seinen neugotischen (Ende 19. Jh.) Fenstern zum Marienleben. Ganz besonders nutzt der Künstler hier die Farbensymbolik der christlichen Tradition. Die hauptsächlichen (Hinter-) Grundfarben sind Rot und Blau, Farben, die sich auch immer wieder im Gewand Mariens finden.

Links vom Kreuz finden sich die Verkündigung und daneben die Darstellung des Herrn im Tempel; rechts vom Kreuz die Geburt Jesu und die Krönung Mariens.

Über der Verkündigungsszene (Lk 1, 26-38) schweben Engel mit Weihrauchgefäßen. Der Verkündigungsengel ist bekleidet

mit einem zwei-farbigem Gewand: Gelb (Gold) ist die Farbe der Ewigkeit, aus der der Engel kommt. Grün ist die vermittelnde Farbe (hier: Himmel und Erde), sie symbolisiert zudem das grüne Kleid der Erde im Frühling und weist auf die Hoffnung hin. Das rote Untergewand wird hier zum Sinnbild höchster Macht, die der Engel Maria gegenüber zu vertreten hat. Maria ist in einen blauen Mantel gehüllt – Zeichen ihrer Reinheit und Treue. Die Innen-



1 Verkündigung Mariens

farbe ihres Gewandes ist rot und weist auf ihre Leiden und Schmerzen hin. Je nach dargestellter Szene dominiert entweder die eine oder die andere Farbe. Maria kniet vor einem Podest

mit einem geschlossenen Buch – auch das geschlossene Buch symbolisiert in der christlichen Bildsprache die Jungfräulichkeit Mariens.



2 Geburt Christi

Sinnen und Geist, Liebe und Weisheit, Himmel und Erde. Auf die Erde weist die Innenfarbe Grün seines Gewandes hin. Das Christuskind ist in goldene Windeln gewickelt, die bereits jetzt schon auf seine Majestät hinweisen sollen – (vgl. die Krönungsszene im vierten Fenster). Die Engel am Fuß der Krippe tragen – wie im

Auch im Geburtsfenster schweben über der Hauptszene, der Geburt des göttlichen Kindes im Stall von Bethlehem (Lk 2, 1-20) Engel – hier mit dem Schriftzug „Ehre sei Gott in der Höhe“. Maria in ihrem blauen und (hier taucht es auf:) roten Gewand wird geschützt von Josef. Das Violett seines Gewandes – zu gleichen Teilen aus Rot und Blau gemischt – ist die Farbe der Besonnenheit, des Maßes, des bedachten Tuns – Tugenden, die Josef nach dem biblischen Bericht auszeichnen; Violett symbolisiert zudem das Gleichgewicht zwischen

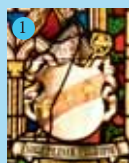
Gewand Mariens – Blau und Rot, Hinweis auf Treue sowie Schmerz, aber auch Sieg.

Im Fenster der Darstellung des Herrn (früher auch: Beschneidung, nach Lk. 2, 21-40) finden sich neben der hl. Familie auch der greise Simeon (dieser mit Heiligenschein) sowie der Hohe Priester im goldenen Gewand und der Kopfbedeckung der jüdischen Priester. Josef und Simeon sind – wie Josef bei der Geburtsszene – mit langen Gewändern in Grün-Violett gekleidet, allerdings in umgekehrter Gewichtung (das Gewand Josefs: außen Grün, dieses dominiert – innen violett; bei Simeon umgekehrt; zur Bedeutung s.o.). Das Gewand Mariens zeigt hier mehr das Rot des (mitfühlenden) Schmerzes: Die Darstellung/Beschneidung im Tempel zählt zu den von der Tradition genannten sieben Schmerzen Mariens.



3 Darstellung im Tempel

Ein letzter Blick geht an den Sockel der Fenster; dort sind von links nach rechts folgende Wappen dargestellt:



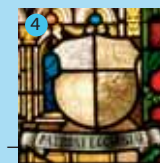
1. das Wappen des Bischofs von Limburg, Karl Klein; 1890 (vermutlich wurden die Fenster zu dieser Zeit eingesetzt).



2. das Wappen des Grafen Philipp von Eppenstein 1483 (von 1478 bis 1535 war Hofheim im Besitz der Grafen von Eppstein-Königstein) und



3. das Wappen seiner Frau, der Gräfin Loys (Luise) von der Mark 1483. Der Bau der gotischen Kirche wurde 1481 begonnen, 1483 ist das Datum der ersten Kirchweihe.



4. sowie – ohne figürliche Darstellung – die Wappen der Kirchenpatrone.